

SLKK

*vernünftig versichert: die
ehemalige Schweizerische
Lehrerkrankenkasse*



SLKK Fokus

«Ergonomisches Arbeiten – achten Sie auf Ihre Haltung»

Seite 5

*Interview mit Frau
Stefanie Klaiber
über ihre Long-
Covid-Erkrankung*

Seite 2

SLKK-Magazin

29/22

*Spitalzusatz-
Versicherungen*

Seite 7

**KRANKKASSE SLKK
SLKK VERSICHERUNGEN**
Hofwiesenstrasse 370
CH-8050 Zürich

T +41 (0)44 368 70 30
info@slkk.ch
www.slkk.ch

Diagnose Long-Covid

Interview mit Frau Stefanie Klaiber, Versicherte und Long-Covid-Patientin.

Frau Klaiber gewährt uns in diesem Interview einen sehr privaten Einblick in ihre Krankheitsgeschichte und wie sie sich täglich mit Long-Covid motiviert und damit umgehen kann.

Wann hatten Sie Corona?

Ich wurde am 15.12.2020 positiv auf Corona getestet.

Hatten Sie starke Symptome bei der Infektion?

Am Anfang der Infektion hatte ich Halsschmer-

zen, Fieber und Husten. Fünf Tage danach verschwand mein Geruchs- und Geschmackssinn, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen und Müdigkeit kamen hinzu. Nach der ersten Woche folgten Appetitlosigkeit sowie Durchfall. Das Fieber stieg stark an und meine Ärztin sagte mir, sofern es nicht besser werde, müsse ich ins Spital. Zum Glück war dies dann nicht der Fall. Die nächsten beiden Wochen war ich praktisch nur noch am Schlafen, da ich sehr müde und erschöpft war. Als letzte Symptome bekam ich noch eine Bindehautentzündung und einen Hautausschlag. Ich war insgesamt vier Wochen in Isolation.

Sind Sie geimpft?

Ja, ich habe mich im Juni geimpft, musste aber 6 Monate darauf warten. Da ich gehört habe, dass die Impfung bei Long Covid helfen kann, entschied ich mich im August die zweite Impfung und dann im Januar auch noch den Booster machen zu lassen. Ich lag bei allen drei Impfungen eine ganze Woche krank zu Hause und fühlte mich so, als hätte ich nochmals Corona.

Wann wurde die Diagnose Long-Covid gemacht? Wurde diese Diagnose schnell gestellt oder wurde Ihnen zuerst gar nicht geglaubt?

Meine Hausärztin, welche mich zuerst betreute, glaubte mir nicht, dass ich Long-Covid haben könnte. Sie sagte mir, sobald die Sonne wieder scheine, gehe es mir auch wieder gut. Ich habe aber gemerkt, dass ich nicht mehr so fit war wie vor der Infektion. Ich kämpfte mich mit der Unterstützung meiner Eltern und meinem Arbeitgeber (ich bin als Nanny angestellt) bei der Arbeit durch, vor der Infektion konnte ich problemlos arbeiten. Kaum war ich dann zuhause, ging ich schlafen und auch am Wochenende lag ich nur im Bett und schlief. Ich teilte dies so auch meiner Hausärztin mit und fragte nach, ob es die Möglichkeit einer Reha gäbe. Sie sagte jedoch nur, dass eine Reha teuer sei und eine solche sowieso nicht bezahlt und bewilligt werde und auch nicht nötig sei. Die gleiche Antwort bekam ich auch als ich nachfragte, ob ich vielleicht einen Rollstuhl ausleihen oder mieten könne, da ich nur noch knapp 200 Meter gehen konnte. Ab dann entschied ich mich, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und besuchte Mitte März 2021 die Long-Covid Sprechstunde bei der REHAB in Ba-



«Beim täglichen Riechtraining. Ich habe vier Düfte und muss immer morgens und abends pro Duft 30 Sekunden tief Einatmen und versuchen den Duft zu erkennen.»

sel auf. Dort fühlte ich mich sofort ernst genommen. Die Diagnose Long-Covid wurde gestellt, sowie auch die Empfehlung, eine stationäre Reha zu besuchen. Nach dieser Diagnose wechselte ich auch die Hausärztin innerhalb der Gemeinschaftspraxis.

Unter welchen Symptomen leiden Sie heute?

Ich habe weiterhin Geschmacks- und Geruchsverlust, jedoch rieche ich mittlerweile wenige intensive Gerüche wieder mit der Nase. Dies dank dem Riech-Training. Ich bin kraftlos (z.B. brauche ich beim Einkaufen Hilfe für das Schieben des Wagens und um die Einkäufe zu transportieren), habe Muskelschmerzen und kann nicht lange stehen (ca. 10 Minuten, dann fängt der Rücken an zu schmerzen und die Beine werden schwer).

Das Gehen geht mittlerweile für ca. 45 Minuten, jedoch darf ich dabei nicht stehenbleiben, da ich sonst die Kraft nicht mehr habe, um weiterzugehen. Wenn ich weiss, dass ich für eine längere Zeit unterwegs bin, dann nehme ich den Rollstuhl mit. Dazu kommen noch Konzentrationsstörungen, ich kann mich ca. eine Stunde intensiv mit etwas beschäftigen, danach bin ich müde und muss mich für ein paar Stunden hinlegen. Somit kommen wir auch

gleich zum nächsten Symptom und zwar die Müdigkeit, auch bekannt als Fatigue. Ich muss meine Energie durch den Tag einteilen und kann nicht mehr spontan Dinge unternehmen. Auch Treffen mit Freunden sind für mich eine Herausforderung, da ich all die Reize nicht mehr so ertrage wie zuvor. Aus diesem Grund kommen meine Freunde auch zu mir nach Hause. Auch das Autofahren ist nicht mehr machbar wie vor der Coronainfektion. Ich kann nur noch kurze Strecken fahren, darf dazwischen aber nichts Anstrengendes machen oder zu vielen Reizen ausgesetzt sein. Ebenfalls muss es auch am Tag sein, denn im Dunkeln kann ich leider wegen der fehlenden Konzentration nicht mehr fahren. Die letzten Symptome, welche mich begleiten, sind Kopfschmerzen und Herzrasen/hoher Puls bei kleinen Tätigkeiten wie z.B. Treppen steigen oder etwas aufheben vom Boden.

«Long Covid hat mein Leben um 180 Grad verändert, was ich vor dem Infekt niemals gedacht hätte, da ich keine Vorerkrankungen habe, jung bin und sportlich war.»

Wie sieht nun Ihr Alltag aus? Was hat sich geändert? Kommen Sie alleine zurecht?

Mein Alltag hat sich sehr stark verändert. Vor Corona arbeitete ich zu 100% als Nanny, besuchte jeden Abend das Zumba und traf am Wochenende Freunde. Tanzen ist meine grosse Leidenschaft. Heute stehe ich morgens auf und habe dann meistens Therapie, danach lege ich mich hin und muss mich erholen. Meine Tage werden geplant, was wann erledigt wird und wen ich wann und für wie lange treffe. Früher lebte ich einfach in den Tag hinein und alles geschah spontan. Haushaltsarbeiten versuche ich mittlerweile allein zu bewältigen, jedoch helfen mir meine Eltern weiterhin dort, wo ich sie brauche. Wie schon erwähnt, brauche ich beim Einkaufen Hilfe, dies machen wir gemeinsam.

Die Wäsche wäscht meine Mutter, da meine Maschine im Keller ist und mir die Kraft fehlt, diese dann zum Trocknen hochzutragen. Ich habe es auch schon versucht, musste aber bei jeder zweiten Stufe anhalten und mich erholen. Mein Puls stieg dabei auf 170. Beim Bett- oder Sofabeziehen, Staubsaugen und Bad putzen benötige ich Unterstützung. Das Kochen geht alleine, da ich einen Thermomix besitze, der selbständig kocht.

Wenn ich aber Lust auf Gemüse habe, wie Karotten oder Kürbis, muss mir dieses geschnitten werden, da mir die Kraft dazu fehlt. Was sich auch geändert hat ist, dass ich oft auf den Fahrservice von meinen Eltern angewiesen bin, da ich es nicht mehr schaffe, längere Strecken zu fahren oder nach anstrengenden Therapien, Einkäufen und Besuchen ins Auto auf den Fahrersitz zu steigen. Ich vermisse dies sehr, die Spontanität und Flexibilität.

Wie sieht das Unterstützungsangebot aus auch generell für Long-Covid-Patienten?

Mittlerweile gibt es mehr Unterstützungsangebote als letztes Jahr. Als ich die Diagnose bekam, war noch nicht viel über Long-Covid bekannt und somit waren auch die Angebote noch sehr gering.

Fortsetzung Seite 4

Konnten Sie davon profitieren? Wurden Ihnen Angebote gemacht, oder mussten Sie alleine suchen?

Ich begab mich damals alleine auf die Suche und fand zum Glück die Facebook Gruppe Long-Covid Schweiz. Ich konnte mich dort mit Gleichgesinnten austauschen, was mir sehr gut getan hat. Ich bin auch heute noch in der Gruppe und stehe mit gewissen Personen in engem Kontakt. Ich habe viele Dinge über die Gruppe gelernt. Wir geben uns Feedback, welche Therapien wir besuchen, was hilft und was nicht und was für uns ganz wichtig ist, ist die Forschung von Long-Covid. Es werden immer wieder Beiträge von England, USA und Deutschland gepostet und darüber ausgetauscht, denn dort wird etwas unternommen, nicht so wie hier in der Schweiz.

Spüren Sie dadurch körperliche Erleichterung?

Ja. Es tut der Seele gut zu wissen, dass man nicht alleine mit diesem Schicksal ist. Gerade in den Momenten, wo es nicht bergauf geht oder immer mal wieder etwas Neues hinzukommt, ist dieser Austausch wichtig, finde ich.

Gibt es einen grundsätzlichen Milderungsverlauf?

Ich war im Jahr 2021 von Februar bis Juli permanent auf den Rollstuhl angewiesen, da ich knappe 200 Meter gehen konnte. Wir waren im Sommer im Urlaub, was mir sehr guttat. Dort bekam ich ein pflanzliches Mittel empfohlen, welches mir das Laufen wieder ein wenig ermöglichte, da es meine Muskelschmerzen milderte. Seitdem gibt es jedoch leider noch keine weitere Linderung, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf.

Konnten Krankenversicherer ausser «bezahlen» noch etwas sinnvolles helfen?

Ich denke, es ist einfach wichtig, die Menschen ernst zu nehmen und sie zu unterstützen. Ich ha-

be das Glück, dass mir keine Therapie oder Reha verweigert wurde, aber bei vielen Personen in der Gruppe lehnte die Krankenkasse Therapien oder Reha-Aufenthalte ab, was ich schade finde. Dafür zu kämpfen, kostet uns viel Kraft und Energie und die meisten haben schon zu wenig davon.

Gibt es seitens BAG Unterstützung?

Leider spüre ich seitens des BAG keine Unterstützung. Wenn das Thema angesprochen wird, dann heisst es, man wisse darüber Bescheid, aber passieren tut nichts. Was mich auch wütend macht, ist die Aussage, es seien nicht viele Personen schwer betroffen. Wenn das BAG wüsste, wie viele in unserer Gruppe nicht mehr arbeiten können, würden sie das Ganze vielleicht auch anders betrachten. Ich bin gespannt, ob jemals Unterstützung kommen wird, denn laut einer Aussage sind wir ja einfach ein Kollateralschaden von der Pandemie.

Hatten Sie schon Vorerkrankung(en) oder waren Sie vor dem Krankheitsverlauf gesund?

Nein, ich hatte keine Vorerkrankungen. Ich war vor Corona top fit, gesund und sportlich.

Was möchten Sie den Lesern mit auf den Weg geben?

Sie sollten das Virus nicht unterschätzen, denn man weiss nie, ob man Langzeitfolgen haben wird oder nicht. Gerade auch jetzt mit Omikron denke ich, dass es noch einige Long-Covid-Patienten geben wird. Ich dachte auch immer, es sei nur ein Virus und wenn ich es habe, dann bin ich ja kein Risiko, aber siehe da, ich war damals 26 Jahre alt, gesund und sportlich.

Liebe Frau Klaiber, besten Dank für das interessante, offene, und sehr informative wie auch persönliche Interview.



Anlaufstelle und Informationen finden Sie auf Long Covid Schweiz unter:

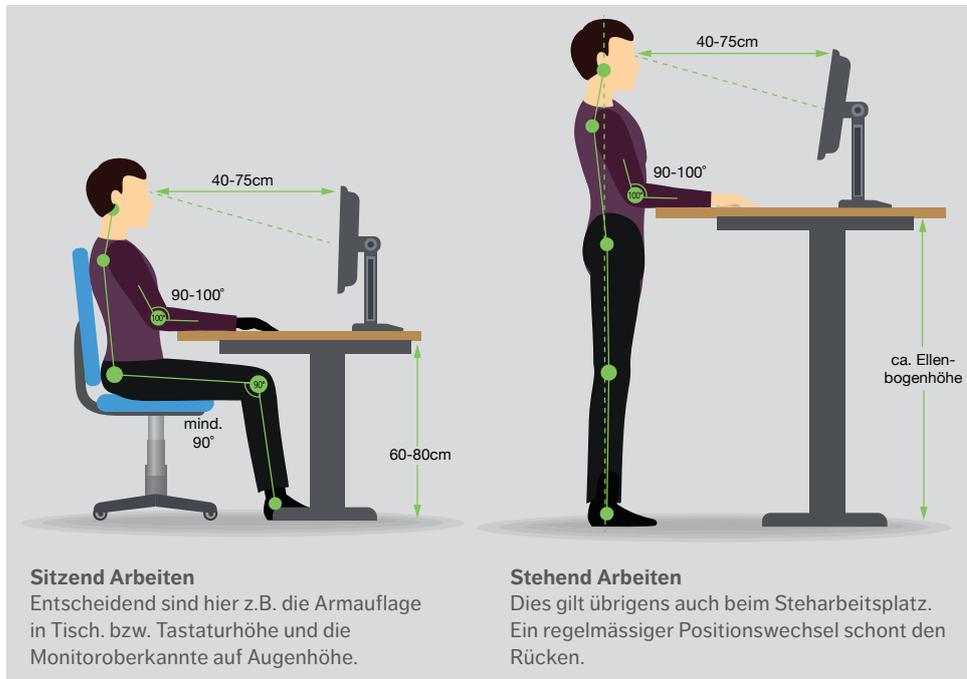
<https://www.longcovidch.info/>

Informationen seitens des BAGs finden Sie wie folgt:

www.bag.admin.ch > Krankheiten
> Infektionskrankheiten: Ausbrüche, Epidemien, Pandemien > Aktuelle Ausbrüche und Epidemien > Coronavirus > Krankheit, Symptome, Behandlung
> Post-Covid-19-Erkrankung

Ihrer Gesundheit zu Liebe

Ergonomisches Arbeiten – Achten Sie auf Ihre Haltung.



Warum ist Körperhaltung so wichtig?

- Sie liefert die Grundlage für viele Bewegungen und ist die Basis für zahlreiche Sportarten.
- Das äussere Erscheinungsbild wirkt positiver und selbstbewusster.
- Die innere Einstellung und die äussere Haltung hängen eng zusammen.
- Viele körperliche Beschwerden sind oft durch Fehlhaltungen bedingt:
 - Verspannungen bestimmter Muskelgruppen
 - Schmerzen des Stütz- und Halteapparates
 - Abnutzung von Gelenken
 - Atembeschwerden

Ebenfalls ist Fehlhaltung ein wesentlicher Kostenfaktor für das Gesundheitssystem.

Ob im Home Office oder vor Ort im Geschäft: es ist wichtig, den Arbeitsplatz auf Ihren Körper und Ihre Haltung einzurichten. Für einen kurzen und überschaubaren Zeitraum kann ein Notbehelfs-Arbeitsplatz eingerichtet werden, allerdings tun Sie Ihrer Gesundheit auf Dauer keinen Gefallen damit.

Die Körperhaltung ist die Stellung des menschlichen Körpers bei verschiedenen Tätigkeiten. Die Knochen, Muskeln, Sehnen und Bänder spielen dabei die haltende und tragende Rolle. Die Fachbereiche, die sich mit dem Thema Körperhaltung beschäftigen, sind die Orthopädie,

die Ergonomie, die Physiotherapie sowie die Sportwissenschaft.

Eine aufrechte Haltung hat nicht nur positive gesundheitliche Aspekte. Die Wirkung auf andere und das Erscheinungsbild sind ebenfalls eng damit verbunden.

Wie sieht eine korrekte Haltung aus

Bei einer richtigen Körperhaltung ist der Körperschwerpunkt optimal über beiden Beinen verteilt. Die Fusssohlen sind dabei hüftbreit am Boden ausgerichtet und ca. 1 bis 2 Grad nach aussen gedreht. Das heisst, die Fersen sind etwas näher beisammen als die grossen Zehen. Das Gewicht wird dabei gleichmässig auf den Grossezehengrundgelenken (Ballen) und Fersen verteilt. Die Knie sind leicht abgewinkelt. Die Fingerspitzen der beiden Hände sind auf gleicher Höhe. Ebenso sind die Schultern auf gleicher Höhe und der Kopf ist zentral ausgerichtet. Beim Betrachten von der Seite befinden sich der Hinterkopf, die Schultern, der hintere Teil des Beckens und die Fersen annähernd auf einer senkrechten geraden Linie. Die gesamte Wirbelsäule beschreibt eine natürliche Doppelkrümmung. Man spricht hier von einer doppelten S-Form. Der Bauch befindet sich leicht hinter der Brust. Versuchen Sie genau dieses «Haltungs-Gefühl» zu halten – ganz egal ob Sie gehen, stehen, sitzen oder liegen. Ihr Körper wird es Ihnen danken.

Tipp

Sie können das Arbeiten im Sitzen mit einem Sitzballkissen oder Keilkissen unterstützen.

Diese Kissen sorgen für eine einwandfreie, aufrechte Sitzhaltung, entlasten die Wirbelsäule und Bandscheiben und sorgen so für eine ergonomisch und anatomisch einwandfreie Sitzhaltung. Ein Anbieter mit diversen Formen von Sitzkissen ist z.B. medidor.ch



Herzlichst, Ihre SLKK

Ganzheitliche Kieferorthopädie

Die Bedeutung ganzheitlicher Kieferorthopädie in Augenhöhe



Weil man mit Humor und Respekt mehr erreicht als mit Fachchinesisch. Im Bild: Prof. (AT) Dr. Ilan Golan.

Kieferorthopädie in Augenhöhe bedeutet eine ganzheitliche Behandlung, bei der nicht nur der Kiefer, sondern der ganze Mensch betrachtet wird. Mit modernen Therapiemöglichkeiten und fast unsichtbaren Materialien lässt sich bei Erwachsenen sowie bei Jugendlichen ein nachhaltiges Behandlungsziel erreichen.

Der Bionator

Das elementarste Behandlungsgerät ist dabei der Bionator. Er wirkt ohne Gewalt oder Zwang. Dabei aktiviert er körpereigene Kraftquellen wie Kau-, Zungen- oder Wangenmuskulatur und unterstützt die normale Entwicklung der Atmung, Sprache und der Körperhaltung.

Die durchsichtige Zahnspange von Invisalign

Mit Invisalign werden die Zähne durch eine Reihe individuell angefertigter und komfortabler Zahnschienen korrigiert. Alle zwei Wochen setzt man ein neues Schienenpaar ein. Dadurch bewegen sich die Zähne zur vorgesehenen Endposition. Bei der Invisalignbehandlung ist kein Abdruck mehr nötig. Der Kiefer wird mit einem hochmodernen Intraoralscanner würgelfrei gescannt.

Unser Spezialangebot für alle SLKK-Versicherten

SLKK-Versicherte erhalten in allen Min-Zahni-Praxen 20% Rabatt auf alle kieferorthopädischen sowie allgemeinzahnärztlichen Behandlungen. Die Min-Zahni-Praxis in Ihrer Nähe finden Sie auf minzahni.ch oder unter 044 833 80 00.

Unser Partner Attends

Blasenschwäche, Inkontinenz und Enuresis – kein Grund nicht unbeschwert in den Frühling starten zu können.



Unser Partner Attends bietet Ihnen qualitativ hochwertige Produkte für leichte **Blasenschwäche** bis hin zur totalen **Inkontinenz** sowie **Enuresis** und greift dabei auf über **40 Jahre Erfahrung** zurück. Alle Versicherten profitieren in der

Grundversicherung von den attraktiven Sonderkonditionen und folgenden kostenlosen Attends-Dienstleistungen:

- Grosse Auswahl an unterschiedlichen Produkten für Frauen, Männer und Kinder
- Gratis unverbindliche Beratung und Bemusterung
- Gratis Versand per A-Post zu Ihnen nach Hause
- Die Rechnungsstellung erfolgt direkt an die SLKK

Für Fragen, Beratung, Muster und Bestellungen

Telefon 061 833 30 91
Attends GmbH, Baslerstrasse 15,
4310 Rheinfelden
chberatung@attendas.com
www.attends.ch

Mit Verordnung kassenpflichtiger Höchstvergütungsbetrag pro Jahr bis zu:

Mittlerer Inkontinenz CHF 542.–
Schwerer Inkontinenz CHF 1'108.–
Totaler Inkontinenz CHF 1'579.–
Enuresis CHF 105.–

Neu sind wir auch auf facebook und instagram

Folgen Sie uns auf facebook (SLKK Versicherungen) und Instagram (slkk.ch). Laufend posten wir spannende Beiträge und Inhalte über unsere Versicherungsleistungen, Informationen, Saisonalem, Fitness-Tipps, Kooperations-Angebote und vielem mehr. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und unsere Community beleben und vergrössern.

Rezensionen

Wussten Sie, dass Sie uns auf google eine positive Rezension schreiben können? Wir freuen uns darüber.

Greifen Sie zu!

Haben Sie schon die aktuellen Partner-Angebote gesehen?

www.slkk.ch/slkk-angebote

Als Kunde der SLKK und/oder der SLKK VERSICHERUNGEN sind Sie automatisch dabei und profitieren laufend von attraktiven Angeboten für Sie und Ihre Familie. Mit dieser Dienstleistung bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Treue zur SLKK.

Haben Sie Probleme mit dem Ausfüllen einer Patientenverfügung?

Unser Partner Medgate unterstützt Sie beim Ausfüllen Ihrer Patientenverfügung. Das Ausfüllen einer Patientenverfügung kann belastend sein und für Unsicherheit, Überforderung und mögliche Folgekosten sorgen. Ab sofort stehen die Medgate Ärztinnen und Ärzte den Patientinnen und Patienten beim Erstellen ihrer Patientenverfügung zur Seite. Personen, die eine Patientenverfügung möchten und dafür einen ärztlichen Rat benötigen, können Medgate unter der Telefonnummer 058 387 77 08 kontaktieren. Das Angebot steht von Montag bis Freitag, von 7 bis 20 Uhr, zur Verfügung. Es kostet pauschal CHF 30.00 und wird nicht über die Krankenkasse abgerechnet.

Geschäftsbericht 2021

Wünschen Sie ein Exemplar? Dann kommen Sie einfach via info@slkk.ch auf uns zu.

Spitalzusatzversicherungen: Mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Ein Regelwerk soll eine neue Generation von Spitalzusatzversicherungsverträgen schaffen, welche sich nicht mehr am «Vollkostenprinzip» orientieren, wie das bei der Einführung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung der Fall war, sondern am Leistungsprinzip.

Die Krankenversicherungsbranche will in Zukunft die Mehrleistungen der Spitalzusatzversicherung verständlicher und für die Kunden nachvollziehbarer gestalten. Unter dem Dach des Schweizerischen Versicherungsverbandes SVV ist dazu ein Regelwerk erarbeitet und mit Leistungserbringern abgeglichen worden. Bis Ende 2024 sollen die Grundsätze in allen Verträgen verankert sein.

Das bedeutet, dass die SLKK VERSICHERUNGEN die Verträge im Dialog mit den Spitälern entlang der verabschiedeten Grundsätze anpassen müssen. Parallel zu den individuellen Vertragsverhandlungen muss im Branchenprojekt in einem nächsten Schritt geklärt werden, wie die Vertragsverhältnisse zwischen den Krankenzusatzversicherern und Begleitärzten neu geregelt werden können.

Halbprivate oder private Spitalzusatzversicherungen sind in der Schweiz weit verbreitet

Alle Personen, welche über eine halbprivate oder private Spitalzusatzversicherung verfügen, haben den Mehrwert erkannt und investieren ganz bewusst – und in Eigenverantwortung – über die obligatorische Grundversicherung hinaus in ihre Gesundheit. Spitalzusatzversicherte erhalten ergänzende Wahlmöglichkeiten, etwa durch die freie Arztwahl, den Einbezug weiterer Ärz-

tinnen und Ärzte, mehr Komfort oder schnelleren und zeitlich flexibleren Zugang zu Leistungen. Zudem profitieren Zusatzversicherte von individuellen Therapieformen und innovativen Produkten und Services.

Beispiele von Mehrleistungen je Kategorie können sein (nicht abschliessend):

1. Klinische Leistungen: Insbesondere gelten organisatorische und prozessuale Leistungen mit kundenindividueller Aufenthaltsplanung wie zum Beispiel freie Terminwahl (Wunschtermin) und flexible Behandlungsplanung sowie freie Spitalwahl, individuelle Besuchszeiten, erweitertes Medikamenten- und Therapieangebot, Pflegezusatzleistungen usw.
2. Ärztliche Leistungen: freie Arztwahl oder Chefarzt, höhere Verfügbarkeit des Arztes, längere Visiten, Kombinationsleistungen ausserhalb der Grundversicherung usw.
3. Hotellerie/Komfort: Menüwahl, Transport-Services, Zusatzleistungen³ wie Parkplatz oder Wellness usw.

Quelle:
Schweizerischer Versicherungsverband SVV

Neuer SLKK-Geschäftsführer ad interim



Sehr geehrte Kundinnen,
sehr geehrte Kunden

Nach dem Austritt unseres langjährigen Geschäftsführers Peter M. Sieber und um die Geschäftsführung der SLKK-Genossenschaften (Krankenkasse und Versicherungen) konstant sicher zu stellen, haben die SLKK-Vorstände mich zum Geschäftsführer ad interim bestimmt.

Darf ich mich kurz vorstellen?

Ich heisse Josef Andres und bin ein sehr erfahrener Finanzdienstleistungs-Fach-

mann mit langjähriger Führungspraxis auf höchster Ebene. Ausgebildet bin ich als Dipl. Kaufmann, Dipl. Versicherungs-Betriebswirt sowie als Eidg. Dipl. Versicherungsfachmann. Ich war während über 45 Jahren in leitenden Stellungen bei verschiedenen Versicherungsgesellschaften tätig und habe auch drei mittlere Versicherungs-Broker-Firmen aufgebaut und lange Jahre erfolgreich geführt. Während rund 10 Jahren war ich zudem als Generaldirektor beim Touring Club Schweiz (1,5 Mio. Mitglieder) und als Geschäftsführer beim ADAC in Deutschland (21 Mio. Mitglieder) tätig.

Zusammen mit meinem Führungsteam und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht es nun darum, dass wir die zahlreichen Dienstleistungen gegenüber unseren Versicherten weiterhin mit einer gleichbleibend guten Qualität, rasch und kompetent erbringen. Unsere Versicherten sollen und müssen sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Meine ersten Eindrücke haben mir gezeigt, dass dieses Service-Denken und -Niveau in allen Abteilungen weitgehend vorhanden ist. Wenn es trotzdem einmal einen Fehler

geben sollte – dies ist bei den täglich anfallenden, vielen Meldungen, Anfragen etc. wohl nicht ganz zu vermeiden – entschuldigen wir uns dafür und bringen die Sache in Ordnung.

Wir wollen für Sie nicht nur ein möglichst zuverlässiger Krankenversicherer sein, wir wollen auch, dass Sie mit uns und unseren Angeboten und Dienstleistungen zufrieden sind. Unser Slogan: «vernünftig versichert» gilt nach wie vor: Wir möchten Ihnen diejenigen Angebote offerieren, die für Sie und Ihre Lebenssituation passen, nicht mehr und nicht weniger.

Im Namen der ganzen SLKK-Familie danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen ein schönes Frühjahr und ein gesundes Jahr 2022!

Herzliche Grüsse

Josef Andres
Geschäftsführer a. i.
KRANKENKASSE SLKK und
SLKK VERSICHERUNGEN



gedruckt in der
schweiz